



mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen



Weihnachten

Der Weihnachtsgottesdienst um 15:30 Uhr an Heilig Abend findet dieses Jahr als Open-Air-Gottesdienst für die ganze Familie auf dem Denklinger Burghof statt. Weitere Infos dazu finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.



Auf die Plätze - Fertig - Los!

Ein neues Jahr liegt vor uns. Es ist leer wie ein weißes Blatt Papier. Aber wir sind voll von Plänen, Ideen und Wünschen. Was wird daraus werden? Was macht uns Angst, und worauf kann man sich freuen? Wie immer, wenn etwas Neues beginnt, ist das mit Unsicherheiten und Sorgen, aber auch mit Neugier verbunden. So ist das mit jedem neuen Jahr (und auch mit jedem neuen Tag).

Ich würde gern wissen, ob es Gott auch so ging, als er etwas Neues mit den Menschen angefangen hat, als er seinen Sohn als neugeborenes Kind in diese Welt geschickt hat. Das feiern wir jedes Jahr an Weihnachten. Gott ist Mensch geworden und uns so ganz nah gekommen. Es ist der Beginn eines neuen Weges Gottes mit seinen Menschen. Er will Gemeinschaft mit uns haben und ist darum in Jesus Mensch geworden. Das löst (manchmal) bei uns auch Unsicherheit und Nervenkitzel aus.

Wie im persönlichen Bereich gibt es auch im Leben unserer Gemeinde solche Zeiten der Spannung und Unsicherheit. Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie überlegen wir: Wie kann ein Neustart gelingen? Wie erreichen wir all die Menschen (wieder),

mit denen wir zusammenleben? Wo gibt es Menschen, die in der Zeit der Beschränkungen neu nach einem festen Fundament im Glauben suchen? Wie muss sich unsere Arbeit verändern? Und vor Allem: Wann können wir endlich wieder richtig loslegen?

Auch im Presbyterium beschäftigen uns solche Themen. Unser Blick geht dabei auch auf die auf lange Sicht schrumpfenden Ressourcen (weniger Einnahmen, geringere Zahl an angehenden Pfarrern). Das war auch Thema auf unserem Klausurwochenende Anfang Oktober in Wilnsdorf im Siegerland. Vieles, was von der Kirchenleitung und Statistikern als Prognosen gegeben wird, macht uns Sorgen bezüglich unserer künftigen Arbeit vor Ort. Wie kann eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden gelingen, um die Arbeit bei uns vor Ort zu stärken? Aber wir haben uns auch Zeit genommen für Gottes Wort und wieder neu festgestellt, dass ER einen Plan hat – mit uns persönlich, mit unserer Gemeinde und mit seiner Kirche. Wir möchten unsere Überlegungen aber nicht ohne Rückmeldungen aus der Gemeinde weiterverfolgen. Die Möglichkeit dazu gibt es in der Gemeindeversammlung am

1.11.2020 nach dem Gottesdienst. Wir beten auch dafür, dass Gott uns den richtigen Weg zeigt und den richtigen Umgang mit den sich verringern Ressourcen.

Lasst uns zu Gott beten, dass er uns den rechten Weg zeigt.

Für uns jeden persönlich.

Für unsere Gemeinde vor Ort.

Für die Gemeinschaft im Kirchenkreis.

Für unsere Kommunen und Politiker.

Für die gesamte Christenheit und Menschheit.

Uwe Simon

Neues aus dem Presbyterium

Das aufwendigste Thema unserer Presbyteriumssitzungen sind die Folgen der Corona-Pandemie für unsere Gemeinde. Die sich ständig ändernden Bedingungen erfordern eine regelmäßige Überprüfung der Regelungen für unsere Kirchengemeinde und häufig auch neue Veränderungen. So haben wir z.B. ein Konzept für die Beheizung von Kirche und Gemeindehaus für die kalte Jahreszeit erarbeitet. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Anschaffung eines neuartigen Luftreinigers für das Gemeindehaus beschlossen, der dort die Gruppenarbeit auch weiterhin möglich machen soll. Trotzdem bleiben die Möglichkeiten für Gemeindegliederarbeit auch immer von den jeweils aktuellen Bedingungen abhängig, so haben wir den Basar und auch die Basarkonzerte schweren Herzens absagen müssen. Wir hoffen aber sehr, dass wenigstens die Weihnachtsgottesdienste wie geplant stattfinden können. Außerdem haben wir beschlossen, bald wieder Abendmahl zu feiern. Wir wollen dazu eine neue Form ausprobieren: ein Wandel-Abendmahl mit Einzelkelchen. In den Konfirmationsgottesdiensten hat das recht gut funktioniert. So ist Corona für das Presbyterium zwar das aufwendigste aber nicht das beherrschende Thema. Das ist weiterhin die Zukunft unserer Gemeinde mit Jesus in der Mitte. Dazu haben wir uns auch auf unserem Klausur-Wochenende in Wilgersdorf Gedanken gemacht. Besonders über Perspektiven bei sich verringerten Gemeindeglieder- und Pfarrerrzahlen. Deshalb wollen wir die Kontakte mit unseren Nachbargemeinden verstärken und neue Wege der Zusammenarbeit ausloten. Trotz aller Unsicherheit wollen wir im nächsten Jahr wieder mit den Geschwistern der „Schwimmbad-Gemeinde“ bei der Allianz-Gebetswoche mitmachen und im Frühjahr wieder einen neuen Glaubenskurs starten. Weitere Informationen gibt es auf der **Gemeindeversammlung am 1. November nach dem Gottesdienst**. Die Themen: der Bericht aus dem Presbyterium, die geänderten Anfangszeiten des Gottesdienstes und Danksagungen. Dazu sind alle Mitglieder der Gemeinde herzlich eingeladen!

Für das Presbyterium:
Jochen Nicodemus

Gottesdienste am Heiligen Abend

Normalerweise sind am Heiligen Abend unsere Gottesdienste gut besucht, ja teilweise sehr voll. Das wird in diesem Jahr leider nicht möglich sein. Nach derzeitigem Stand (Mitte Oktober) sind folgende Gottesdienste geplant. Bitte beachten Sie aber jeweils die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage.

15:30 Uhr Open-Air-Gottesdienst für die ganze Familie auf dem Burghof

- mit einem Krippenspiel der OGS und unserem Posaunenchor
- der Gottesdienst findet bei jedem Wetter draußen statt
- es gibt nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen, aber deutlich mehr Stehplätze
- maximale Dauer 45 Minuten
- eine verbindliche Voranmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 02296 - 999 434) oder über unsere Homepage (<https://www.ev-kirche-denklingen.de>) ist erforderlich

17:30 Uhr Christvesper in der Ev. Kirche Denklingen

- mit Video-Übertragung ins Gemeindehaus
- die Aufzeichnung dieses Gottesdienstes wird sobald wie möglich online gestellt
- es gibt nur Sitzplätze, aber coronabedingt in begrenzter Zahl
- eine verbindliche Voranmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 02296 - 999 434) oder über unsere Homepage (<https://www.ev-kirche-denklingen.de>) ist erforderlich

22:30 Uhr Christnacht in der Ev. Kirche Denklingen

- ein ruhiger, meditativer Gottesdienst bei Kerzenlicht
- eine verbindliche Voranmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 02296 - 999 434) oder über unsere Homepage (<https://www.ev-kirche-denklingen.de>) ist erforderlich

Für alle Gottesdienste gelten die Hygienerichtlinien der Ev. Kirchengemeinde Denklingen in der ihrer jeweils aktuellen Fassung. Nach derzeitigem Stand bedeutet dies:

- ein Mindestabstand zwischen den Sitz- bzw. Stehplätzen von 1,50 m ist einzuhalten
- außerhalb der festen Plätze muss ein Mund-Nasenschutz getragen werden, ebenso muss er auch wieder während des Gottesdienstes am Platz getragen werden
- auf Gemeindegang werden wir verzichten
- die zur Rückverfolgbarkeit nach §2a CoronaSchVO erforderlichen Daten werden bei der Voranmeldung erhoben.

Es wird ein besonderes Weihnachtsfest, bei dem wir auf manches Liebgewonnene verzichten müssen. Trotzdem wollen wir die Geburt Jesu Christi fröhlich und in festlicher Atmosphäre feiern. Dazu sind Sie ganz herzlich eingeladen.

Stefan Fritsch



Feiertage

von Hans Dieter Hüsck

Mutter ist nervös	Denn jeder hat dem anderen
Vater ist nervös	was Falsches geschenkt
Kind ist nervös	
Oma ist nervös	Schwiegertochter kommt
	Patentante kommt
Oma ist gekommen	Liebblingsbruder kommt
um Mutter zu helfen	Großneffe kommt
Vater hat gesagt	
sei nicht nötig gewesen	Kuchen ist zu süß
	Plätzchen sind zu süß
Kind steht im Weg	Marzipan ist zu süß
Mutter steht im Weg	und der Baum ist mies
Oma steht im Weg	
Vater steht im Weg	Mutter ist beleidigt
	Vater ist beleidigt
Alle ham geschafft	Kind ist beleidigt
mit allerletzter Kraft	Oma ist beleidigt
Vater hat gebadet	
Mutter hat gebadet	Friede auf Erden
Kind hat gebadet	und den Menschen ein Unbehagen
Oma hat gebadet	
	Vater hat's am Magen
Alle ham gepackt	Mutter hat's am Magen
und alle sind gerannt	Kind hat's am Magen
und schließlich hat	Oma hat's am Magen
der Baum gebrannt	
	Kann nichts mehr vertragen
Mutter ist gerührt	nach all diesen Tagen
Vater ist gerührt	
Kind ist gerührt	Mutter ist allein
Oma ist gerührt	Vater ist allein
	Kind ist allein
Und dann werden	Oma ist allein
die Pakete aufgeschnürt	alle sind allein
Mutter ist gekränkt	Doch an Ostern
Vater ist gekränkt	wollen alle
Kind ist gekränkt	in jedem Falle
Oma ist gekränkt	wieder zusammen sein.

Weihnachten verpasst

ich fühle mich
als hätte ich
ein wichtiges Fest
verpasst

anderen habe ich geholfen,
damit es gelingt
Geschenke eingepackt
Kunden bedient
Gäste empfangen

intensive Gespräche geführt
gelacht, geweint,
gegessen, getrunken

doch wo warst du Gott?

du hast mich nicht berührt
mit deiner Anwesenheit
die Begegnung mit dir
kam nicht vor
bei allem habe ich dich
nicht wahrgenommen

dabei sehne ich mich so sehr
nach dir
will bei dir zur Ruhe kommen
und zur Freude

ich bin hier, sagst du und lächelst,
das Fest ist noch nicht zu Ende
Weihnachten ist eine Zeit

nicht nur ein paar Stunden

Beate Späinghaus





Urlaub 2020

Nenn mich Olga

Urlaub im August 2020. Meine Frau und ich sind auf dem Mainradweg von Bayreuth nach Wertheim unterwegs. Die letzte Übernachtung liegt hinter uns. Nach dem Frühstück schnell alles einpacken, die letzte Tagesetappe fahren und dann ab ins Auto und nach Hause. Der letzte Check, alles dabei? Wo ist mein Schlüsselbund? Er ist nicht da. Intensive Suche, das ganze Zimmer umgekrempelt, die Fahrradtaschen durchwühlt. Nichts. So ein Mist! Wann hatte ich ihn zuletzt. Es fällt mir nicht ein. Der Hauswirt hat auch nichts gefunden. Was bleibt? Die bittere Erkenntnis: Er ist weg und ich weiß nicht wo ich suchen soll. Herrgott im Himmel!

Was hat denn der damit zu tun? Das der Schlüsselbund weg ist, habe ich mir doch selber zuzuschreiben, also muss ich sehen wie ich zurechtkomme. Jammer nicht, kümme dich! In Gedanken gehe ich durch: Einen Autoschlüssel (zum Glück haben wir einen zweiten dabei), 1 Haustürschlüssel, 1 Haustürschlüssel Schwiegermutter und ein Mäppchen mit ca. 30 – 40 Euro drin. Das Geld ist egal, aber die Schlüssel, die Lauferei, die Kosten. Herrgott im Himmel!

Schon wieder der. Mir geht die Frage durch den Kopf: Soll ich jetzt Gott bitten, dass ich diesen blöden Schlüssel wiederfinde? Wie naiv! Der Drop ist doch gelutscht. Das mach´ ich nicht. Da muss ich mich schon selbst drum kümmern.

Aber irgendwie hab´ ich es dann doch getan. Ich tu´s einfach. Ich bete. *Herr, bitte lass mich diesen Schlüssel wiederfinden. Ich weiß, dass du das mit links schaffst.* Ich habe es ausgesprochen und bin gespannt was passiert.

Dann die nächste Frage, die in mir

hochkommt: Für so etwas kann man doch eigentlich gar nicht beten, oder? Es gibt doch tausend wichtigere Dinge.

Wofür darf man eigentlich beten? Schlüssel und Wiederfinden? Nein! Notleidende, hungernde, sterbende Menschen? Ja! Was ist wichtig genug, um Gott zu stören? Und was ist das für ein Gott, dem ich mich mit sowas zumute?

Vielleicht denke ich einfach zu viel nach. Mach es unnötig kompliziert. Warum lasse ich mich nicht einfach darauf ein, bete vertrauensvoll und glaubend, sondern vertraue lieber meinen eigenen Möglichkeiten?

Während wir fahren geht mir durch den Kopf, dass der Schlüssel noch an der vorherigen Herberge liegen könnte. Anruf. Auch nichts. Dann fiel mir ein, dass wir gestern in einem kleinen Cafe gerastet haben. Telefonnummer dank Internet. Anruf. Es geht keiner ran. Klar! 15. August. Maria Himmelfahrt. Feiertag in Bayern. Wieder nichts.

Zwei Tage später versuche ich es wieder. Eine Frauenstimme. *Olga Strzy...ceky.* Ich: Entschuldigen sie bitte, aber ich habe ihren Namen nicht richtig verstanden. Die Antwort: *Nenn mich Olga.* Ich: Liebe Frau Olga, und ich erzählte ihr meine Geschichte. *Hier ist Schlüssel.* Ich dachte nur, das gibt´s doch nicht. Dann eine Salve von Fragen: *Welcher Autoschlüssel?* Ich nenne die Marke. *Was noch?* 2 weitere Schlüssel. *Was noch?* Ein rotes Mäppchen. *Falsch, ist lila.* *Was ist drin?* Ca. 30 bis 40 Euro. *Falsch! 50 Euro.*

Ich war völlig perplex. Das war zweifellos mein Schlüsselbund. Und da war jemand am anderen Ende, der es ganz genau

wissen wollte. Verantwortungsvoll und clever und ehrlich.

Es ging direkt weiter. *Kannst du morgen abholen, dann bin ich in Cafe.* Ich habe da ein weiteres kleines Problem. Ich bin wieder zuhause. Direkt kam: *Wo wohnst du?* Bei Köln. *Das ist zu weit.* Ich mache ihnen eine Vorschlag: Sie nehmen sich die 50 Euro und schicken mir den Schlüsselbund nach Hause. *Nein!* Wieso nein? *Ich nehme nur Geld für Porto.*

Zwei Tage später lag der Schlüsselbund in meinem Briefkasten, mit 45 Euro. Was soll man dazu noch sagen? Zunächst: Ich bin unendlich dankbar. Was bleibt mir jetzt alles erspart. Aber ich bin auch dankbar, mich Gott anvertraut zu haben, mich nicht daran gehindert zu haben, für so etwas Banales zu beten.

Ja, es gehört schon eine Portion Naivität dazu, sich auf so etwas einzulassen. Aber ich spüre deutlich, dass ich mit dieser Naivität Gott nahe gekommen bin. Wäre ich meiner Ratio gefolgt, wäre das wohl so nicht passiert. Wie wichtig ist doch manchmal das vermeintlich Unwichtige! Für mich war dieses Erlebnis irgendwie großartig. Nicht sich selber kümmern, sondern einfach nur beten. Und was immer sie als Leser jetzt denken: Unsere Gottesbeziehung entscheidet sich oft an den kleinen Dingen des Lebens. Wie sehr lasse ich Gott auch daran teilhaben und wie will ich mit ihm leben? Und welches Gebetsanliegen ist für sie groß genug, dass sie es mit ihm teilen?

Bernd Heismann



Rückblick

Kanutour nach Schweden 2020

Am 18. Juli 2020 ging es um 16 Uhr von der Kirche in Denklingen aus los und wir fuhren ungefähr 20 Stunden nach Schweden zu dem Campingplatz, an dem wir die ersten beiden Tage verbrachten. Die lange Fahrt wurde mit großer Vorfreude gut überbrückt.

Als wir ankamen, bauten wir unsere Zelte auf und kochten anschließend mit den neuen Trangias. Danach fielen alle müde und erschöpft ins Bett. Am nächsten Tag fand das Kanutraining statt, bei dem wir uns auf unsere Kanutour vorbereiteten.

Am dritten Tag wollten wir dann unsere Tour starten, aber wir wurden durch das schlechte Wetter gestört. Nach zwei Stunden ging es dann endlich los. Unterwegs zum ersten Schlafplatz hatten wir dann doch noch Glück mit dem Wetter und sind gut dort angekommen.

In den nächsten Tagen sahen wir noch viel von der Natur und entdeckten schöne Orte. Unsere Gruppe verstand sich von Anfang an sehr gut und wuchs mit der Zeit auch immer besser zusammen. Wir hatten viel Spaß während der Kanufahrten. Es gab immer gute Laune, und wenn nicht, wurde man von einem anderen Kanu gedreht. Zum Glück ist kein Boot gekentert.

Auch auf den Schlafplätzen war die Stimmung immer gut.....obwohl das Wetter manchmal nicht so mitgespielt hat...

Abends sind wir oft noch mit den Kanus raus gefahren, um zu angeln und die Ruhe zu genießen. Morgens gab es immer Haferflocken, mittags aßen wir auf den Kanus

Dosenbrot mit Salami und Käse und abends wurde immer abwechslungsreich mit den Trangias gekocht.

Jeden Abend gab es eine Andacht über Gott und wir haben die Situationen mit unserem alltäglichen Leben verglichen.

An den letzten Tagen hatten wir großes Pech mit dem Wetter und wir fuhren einen Tag früher mit den Kanus los. Auf dieser Fahrt hatten wir aber eine große Motivation und hörten Musik dabei. So sind wir trotz des schlechten Wetters gut durchgekommen.

Wir wurden vom Kanuking abgeholt und verbrachten unsere letzten beiden Tage auf dem Campingplatz. Dort hatten wir auch noch viel Spaß. Dann mussten wir unsere Sachen packen und wir fuhren die lange Strecke mit den Bussen wieder nach Hause.

Es war eine tolle Zeit und eine besondere Erfahrung. In zwei Jahren möchte ich sehr gerne wieder dabei sein!

Noah Romanow



Rückblick

Eine Reise um die Welt



Das war tatsächlich trotz Corona in diesem Sommer für eine Reisegruppe von 45 großen und kleinen Leuten im Rahmen des Ferienspaßes möglich.

Die Reise startete am 20.07.2020, am 24.07.2020 landeten alle Teilnehmer*innen gesund und wohlbehalten wieder zu Hause.

Jeder Reisetag startete morgens um 9:00 Uhr in der Kirche, um mit Abraham und seinen Kindern neue Länder zu entdecken und zu erobern.

Danach fand in kleinen Gruppen ein buntes Programm aus Basteln, Batiken, Outdooraktionen und Spielen statt.

Da wegen der Hygienerichtlinien kein Mittagessen stattfinden durfte, endete das tägliche Programm jeweils um 13:00 Uhr.

Die Zeit verging wie im Flug, viele Kinder hätten gerne ein paar Reisetage nachgebucht. Es war eine sehr schöne und entspannte Reise, die uns sehr viel Spaß gemacht hat.

Ein tolles Team hat viel Zeit und Leidenschaft investiert, um den Weltreisenden dieses tolle Programm und eine sehr gute Betreuung zu bieten. Vielen Dank an alle Mitarbeiter*innen, ihr habt das super gemacht!

Geleitet wurde der diesjährige Ferienspaß von Isabell Erdmann und Christine Adolphs.

Rückblick

Gottesdienste im Freien



Am 16. August machten wir uns zu Fuß auf den Weg nach Eiershagen. Je näher wir dem Spotplatz kamen, desto mehr Menschen begegneten uns. Zu Fuß, auf dem Rad oder im Auto – wir alle hatten dasselbe Ziel: der Waldgottesdienst. Bevor wir den Wald betreten durften, sollten wir uns für eine von sieben Aussagen zum Thema Corona und Gott entscheiden. Danach suchten wir uns ein Plätzchen im liebevoll vorbereiteten Waldstück. Alle Stühle und Bänke waren bereits besetzt und so war für uns klar, wir stehen einfach in der letzten Reihe. Der Posaunenchor und ein Lobpreisteam sorgte für die Musik im Wald und das Allerbeste war, dass alle Anwesenden mitsingen durften. Mitten in Gottes Schöpfung endlich wieder Lobpreis singen. Ein tolles Gefühl. Kurz vor der Predigt verteilte die junge Mutter vor uns noch Lammfell und Mulltücher aus ihrem Kinderwagen, sodass wir uns dann auch auf dem Waldboden niederließen und gespannt lauschten, welche Predigt Björn Heymer nun halten würde. Da sich die Meisten zu Beginn für die Aussage: „Gott hat alles im Griff – auch Corona“ entschieden haben, gab es nun also die passende Botschaft dazu. Ermutigt und gestärkt sind wir dann wieder zu Fuß nach Hause

gegangen und waren uns einig, dass wir beim nächsten Waldgottesdienst wieder dabei sein möchten.



Am 06. September trafen wir uns dann zum CVJM-Gottesdienst. Diesmal auf dem Kirchplatz. Die Sonne strahlte in voller Kraft und so hatten wir auch hier wieder die Möglichkeit Gottesdienst unter freiem, blauem Himmel zu feiern und gemeinsam zu singen. Der Posaunenchor und ein Lobpreisteam haben uns erneut tatkräftig unterstützt. Neben den klassischen Gottesdienstelementen, gab es noch einen Bericht von 2 Jungs, die zum ersten Mal mit auf Schwedenfreizeit waren. Sie haben eindrücklich und lebhaft von ihrer „besten Zeit des Jahres“ erzählt und wir haben alle kräftig gelacht und mitgeföhlt. Danach gab es noch ein kleines Quiz wobei die Anwesenden ein bisschen getestet wurden wie gut sie sich in der Bibel, im CVJM und unserer Kirche so auskennen. Auch hier gab es die ein oder andere interessante Entdeckung und es wurde viel gelacht. Da das traditionelle Kaffeetrinken mit Kuchen und Fotos aus dem CVJM leider dieses Jahr ausfallen musste, gab es für jeden Gottesdienstbesucher eine kleine Tüte Haribo CVJM Dreiecke und wie immer unseren Schlachtruf zum Schluss: mit Jesus Christus mutig voran!

Nadine Schenk und Viola Krieger



Konfirmation 2020

Endlich hat es geklappt, und wir konnten die diesjährige Konfirmation feiern, nachdem wir den ursprünglichen Termin im Mai wegen des Lockdowns absagen mussten.

Unter Corona-Bedingungen war natürlich vieles anders. Unsere 17 Konfirmand*innen haben wir in kleinere Gruppen aufgeteilt, so dass wir im September vier Konfirmationsgottesdienste feiern konnten. Trotzdem war die Teilnehmerzahl begrenzt, und es durften nicht alle dabei sein, die gerne gewollt hätten. Es gab kein gemeinsames Gruppenfoto und bis kurz davor war es eine Zitterpartie, ob wir nicht doch noch alles absagen müssten. Schließlich musste unsere Gemeindeferentin Christine Adolphs spontan drei von vier Gottesdiensten ohne Pfarrer Stefan Fritsch leiten, weil er von Quarantäne in seiner Familie betroffen war.

Trotzdem waren es fröhliche Gottesdienste, was auch an unserem engagierten Konfi-Team und den vielen tollen Musiker*innen lag. Es war ein großer Tag für die siebzehn Jugendlichen, den sie super gemeistert haben. Alles war kleiner als gewöhnlich, aber dadurch war die Atmosphäre familiärer, was auch manchen gut gefallen hat.

Vor allen Dingen Gottes Wort und sein Segen für unsere Konfirmand*innen wird durch Corona nicht eingeschränkt. Thematisch ging es in den Gottesdiensten um Petrus, der zu Jesus auf das Wasser steigt (vgl. Mt 14,22-33). Er ist ein Vorbild für uns im Glauben wie im Zweifeln. Und natürlich ist Jesus immer schon da. Auf ihn können wir uns verlassen, denn wir werden nie aus Gottes liebevoller Hand fallen.

So sind wir froh, dass wir den Kurs nun doch noch zum Abschluss bringen konnten und wünschen unseren Konfis viel Mut und Gelassenheit für ihren weiteren Lebensweg.

In diesem Jahr wurden konfirmiert:

- Felix Bell, Denklingen
- Frederik Bischoff, Denklingen
- Isabelle Cox, Bettingen
- Benjamin Demmer, Eichholz
- Pauline Demmer, Eichholz
- Benedikt Frahm, Heienbach
- David Frahm, Heienbach
- Sarah Frankot, Bieshausen
- Marie Hecker, Eichholz
- Colin Heil, Denklingen
- Lina Klein, Denklingen
- Lisa-Marie Lambert, Schemmerhausen
- Nele Mabon, Brüchermühle
- Rebecca Radecke, Brüchermühle
- Sandra Radecke, Brüchermühle
- Luke Vierbücher, Sterzenbach
- Emily Wolfgram, Schneppenhurth

Christine Adolphs und Stefan Fritsch

Offene Ganztagschule

Neues aus der OGS

Nun gab es schon seit sehr langer Zeit keinen Bericht mehr aus unserer Offenen Ganztagschule. In dieser Ausgabe ist es nun noch mal dran. Und es gibt auch tatsächlich ein paar Dinge zu berichten. Corona- wie könnte es anders sein- hat natürlich auch unsere Einrichtung sehr beschäftigt. Nach dem 15. März hatten wir zunächst komplett geschlossen, was mich persönlich (wie viele andere auch)erst in einen Aktionismus zuhause (auf- und ausräumen, renovieren, Sport treiben) geführt hat und dann in eine Art Lethargie, die glücklicherweise aber nur kurz anhielt. Schon bald haben wir uns als Team entschlossen, eine interne Fortbildung zu machen und uns schon in den Osterferien online getroffen. Das war - für uns alle erstaunlich- eine ganz gute Art, Kontakt zu halten, uns auszutauschen und auch noch was zu lernen. Da die meisten von uns außerdem nicht unbedingt Computerprofis sind (oder besser waren!), hat uns das auch noch was gebracht im Umgang mit der Technik. Für viele von euch ist das sicher selbstverständlich z.B. Teamtreffen und Onlinekonferenzen durchzuführen, ich habe hier das erste Mal meinen Bildschirm über Skype mit anderen geteilt und war ein bisschen stolz, dass das geklappt hat. Und so habe ich nebenbei den Inhalt unserer Fortbildung am eigenen Leib erfahren. Hier ging es nämlich darum, dass wir die Kinder verstärkt ermutigen, auf ihre Ressourcen zuzugreifen und sich vor allem selber zuzutrauen, dass sie lernfähig sind und viele Dinge schaffen und auch Verant-

wortung übernehmen können für ihr Verhalten. Wer sich mehr dafür interessiert, darf gerne nachfragen. Jedenfalls habe ich für mich u.a. gelernt, dass der Satz „Ich kann das

nicht!“ ja manchmal auch ganz bequem ist und allenfalls akzeptabel, wenn man ein „noch“ vor das „nicht“ setzt. Allerdings gibt es nach wie vor eine ganze Menge Dinge, die andere wirklich besser können als ich und die ich diesen kompetenten Menschen dann auch gerne weiterhin überlasse...

Nach den Osterferien startete dann wieder die Schule, zunächst im sog. „Rollierenden System“; heisst: die Kinder kamen jahrgangsweise im täglichen Wechsel in die Grundschule. Das bedeutete für uns, dass wir wirklich nur wenige Kinder zu betreuen hatten. Allerdings konnten wir so die Kinder ganz gut mit den Hygienemaßnahmen vertraut machen und sie hatten erstaunlich wenig Probleme mit Maskenpflicht und Abstandhalten. Häufigeres Händewaschen war ja auch vor Corona schon eine ganz gute Idee. Zwei Wochen vor den Sommerferien wurde dann wieder fast normal beschult. Nun konnten alle Schüler zur Schule kommen, die Pausen wurden jahrgangsweise versetzt und die meisten Jahrgänge hatten täglich mindestens vier Stunden Präsenzunterricht. Damit kamen auch zu uns wieder ein paar mehr Kinder, allerdings entschlossen sich viele Familien, die von Homeoffice oder Kurzarbeit betroffen waren, die Kinder nicht in die OGS zu schicken. So war für uns also nicht alles „normal“, zumal wir auch die Aufgabe hatten, die Jahrgänge voneinander getrennt zu halten, wie es auch im Unterricht vorgegeben war. In den beiden Wochen klappte das schon ganz gut und letztlich war es auch ein gutes Übungsfeld

für uns, denn nach den Sommerferien sollte es dann doch wieder richtig los gehen, was wir zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht wussten. Inzwischen sind wir wieder einige Wochen am Start. 51 Kinder sind angemeldet, einige weniger als im letzten Schuljahr. Der Unterricht findet normal statt, die Kinder sind angehalten die „AHA“- Regeln einzuhalten und auch hier muss ich wieder feststellen: Es klappt richtig gut! Klar, es verrutscht mal eine Maske oder wird vergessen, aber im Großen und Ganzen können die Kinder mit sich sehr zufrieden sein, wie sie alles umsetzen. Sie helfen so mit, die Situation in der Schule in den Griff zu kriegen, auch weil sie ein bisschen aufeinander achten. Das hilft wiederum allen Mitarbeitern der Schule, da wir nicht permanent damit beschäftigt sein müssen, auf die Einhaltung der Regeln hinzuweisen. Also: Es läuft! So leben wir nun einen etwas veränderten Alltag und genauso wollen wir ihn auch sehen und nicht nach den Kriterien besser/schlechter beurteilen. Auch das erleichtert den Umgang mit der Situation. Zum Schluss noch ein kleines Update zum Thema „Mitarbeiter“: Isabell Erdmann hat ihre Ausbildung zur Erzieherin erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet seit den Sommerferien nicht mehr direkt bei uns, ist aber als Schulbegleiterin der Schule erhalten geblieben und daher tageweise auch uns. Auch Laura Diederich ist ab Oktober leider nicht mehr Teil unseres Teams. Sie studiert bereits seit einem Jahr und hat nun dafür „hauptamtlich“ etwas mehr Zeit. Wir danken euch beiden für euren Einsatz bei uns und wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für die neuen Herausforderungen eures Lebens.

Andrea Wagner

Vorstellung



Zu Beginn: **Mein Name ist Katharina Penny**, bin 33 Jahre alt, Erzieherin und wohne zusammen mit meinen beiden Katern Fritz und Bert in Morsbach. Durch ein Praktikum 2016 habe ich die Kinder und Kollegen der OGS lieben und schätzen gelernt, so dass eine andere Stelle gar keine Option mehr war. Seit Januar 2017 arbeite ich nun in der

OGS in Denklingen. zunächst als Auszubildende und schließlich als stellvertretende Leitung. Nun stehen mir neue Aufgaben bevor, denn Andrea Wagner, die bis jetzt die OGS geleitet hat und ich haben die Rollen getauscht. So übernehme ich ab 01.10.2020 die Leitung der OGS. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und bin auch ein bisschen aufgeregt. Allerdings werde ich mich der neuen Herausforderung stellen und mein bestmögliches für die Entwicklung der OGS tun. Einiges habe ich in meiner Zeit, die wie im Flug vergangen ist, bereits erlebt. Sowohl in der OGS, als auch im Gemeindeleben. So habe ich mit meiner Kollegin

Laura und vielen tollen Schauspielern der Theater AG zwei Jahre den Familiengottesdienst an Heiligabend gestaltet. Weitere AG's wie Nähen, Backen, Experimente, Gruppenstunden kommen noch hinzu...

Außerhalb der OGS habe ich beim Basar im Catering geholfen. Ebenso war es immer eine Freude beim Mitarbeiterfest die ehrenamtlichen Mitarbeiter zu beköstigen. Ich freue mich auf viele neue Erlebnisse. Bei Fragen, Anregungen dürfen Sie mich immer gerne ansprechen.

Katharina Penny

BASAR 2020

„Häppchenweise“

In diesem Jahr wird es auf Grund der Coronamaßnahmen kein Basarwochenende geben.

Dafür findet der Basar häppchenweise statt. Am Samstag, den 7. November in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr und ab dem 8. November gibt es jeden Sonntag bis Weihnachten (außer am 22.11.) nach dem Gottesdienst bis ca. 12:30 Uhr, ein „Häppchen“ Basar.

Für aktuelle Informationen gehen Sie bitte auf unserer Webseite: www.ev-kirche-denklingen.de

Im Angebot sind:

Krippen, Feuertonnen, Schmuck, Leckereien, Türkränze und Gestecke, Gestricktes, Schals, Bastelarbeiten, Lampen, Bertas Geschichten und vieles mehr.

Darüber hinaus werden leckere Kuchen und eine ebenso leckere Suppe zum Mitnehmen verkauft.



Weitere Häppchen sollten die Konzerte sein, auch die mussten wir leider absagen

Aber wir hoffen Rolly und Benjamin Brings mit ihrer Lesung zur Musik und auch

Danny Plett und Anja Lehmann mit einem Abend voll wohlthuender Lieder, im nächsten Jahr bei uns begrüßen zu können.

Für die, die gar nichts brauchen, keine Kleinigkeit für Weihnachten mehr erwerben möchten, keinen Kuchen und keine Suppe mögen, gibt es die Möglichkeit unseren Basarzwecken auf andere Weise eine Spende zukommen zu lassen. Mit einer Überweisung an die Ev. Kirchengemeinde Denklingen, auf das Konto DE62 3846 2135 0500 0030 14, bei der VoBa Oberberg und dem Vermerk „Basar 2020“ in der Rubrik Verwendungszweck. Oder einfach auf die Webseite gehen und von dort direkt am Computer überweisen.

Wir hoffen, trotz der eingeschränkten Möglichkeiten in diesem Jahr, die nötigen Mittel für unsere Basarzwecke zusammenzubekommen und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich bei allen, die sich in irgendeiner Form daran beteiligen.

Cornelia Grünheid für den Basarträgerkreis

Krippen für den Basar

Neugierig war ich, neugierig darauf, wie wohl die Krippen aussehen, die Herr Bruno Bluhm zu Gunsten der diesjährigen Basar Zwecke gebaut hat. Der einfachste Weg? Ich fahr mal hin und schau sie mir an. Da stand ich jetzt inmitten der Krippen, eine schöner als die andere und meine erste Frage war: „Wie kamen Sie dazu Krippen zu bauen?“

Nachdem Herr Bluhm den ersten Satz gesagt hatte, wusste ich, das schreibe ich auf.

Hier seine Geschichte:

Im letzten Jahr fragten mich meine Urenkel (9 und 10): „Uropa, baust du deine Krippe (vor 26 Jahren gebaut) dieses Jahr wieder auf?“

Hr. Bluhm: „Ja, danach wird sie verlost.“

Die beiden gingen raus spielen, besprachen sich mit der großen Urenkelin (13) und kamen nach 10 Minuten wieder rein: „Uropa, das ist ungerecht.“

Hr. Bluhm: „Nein, das ist Glück, für den der sie gewinnt.“

Die Urenkel blieben dabei: „Nein, das ist ungerecht“.

Noch welche bauen? Nun, die Hände wollten nicht mehr so recht und dann so feine Handarbeit machen, wie soll das gehen. Der Arzt nahm die Zweifel: „Wenn sie den Ball fangen können, dann können sie auch Krippen bauen.“ Gesagt getan! „Die ersten zwei, das war eine lausige Arbeit“, so Herr Bluhm. Aber es ging immer besser, die Krippen waren für die Hände die beste Bewegungstherapie.

Ich habe eine Krippe, die noch in Arbeit ist, gesehen. Jeder Balken ist von Hand geschnitzt, passend gemacht und gestylt. Um die hundert Arbeitsstunden wendet Herr Bluhm für jede einzelne Krippe auf, Material für 60 bis 100 Euro wird pro Krippe verarbeitet.

Inzwischen haben alle Enkel mindestens eine Krippe bekommen. Drei Tage vor Weihnachten ging es dann letztes Jahr noch zusammen mit dem Schwiegersohn nach Polen, Herr Bluhm konnte seine Krippe bei Sophia in Polen in die gute Stube stellen. Erstmal waren also alle mit Krippen bestückt. Dann kam Herr Bluhm die Idee: „Ich mach mal so zwei bis drei für den Basar.“ Acht Stück sind es geworden und jede einzelne ist ein Unikat.

Erworben werden können die Krippen beim -Basar-Häppchenweise-, jeden Sonntag (außer Totensonntag) nach den Gottesdiensten und ebenso nach den Konzerten am 31.10 und 28.11. im Gemeindehaus. Außerdem kann man Herrn Bluhm auch persönlich kontaktieren um einen Besichtigungstermin mit ihm auszumachen: Tel.: 02296 429



Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

Freitag, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“

Dienstag, 09.30–11:00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.30–17.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

OK - Offener Kreis

Freitag, 18.45 – 20.15 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

Jugendkreis

Freitag, 20.30 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-MaKreLe

Letzter Mittwoch im Monat
19.30–21.00 Uhr
Bistro Denklingen

Erwachsene

Café Capellchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Männer-Morgengebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Mittwochsgebet

Mittwoch, 19.00–19.45 Uhr
in der Gebetsecke

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Nach dem Erliegen des gesamten Gemeindelebens durch Corona konnten wir ab Anfang Mai vorsichtig mit den ersten Gottesdiensten wieder starten. Zwischenzeitlich treffen sich auch hier und da wieder vereinzelt Gruppen. Aktuelle Infos hierzu sind auf unserer Homepage www.ev-kirche-denklingen.de hinterlegt, oder können zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros (02296/999434) telefonisch erfragt werden.

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung

Montags o. freitags n. Vereinbarung
20 Uhr

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubenthemen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen nebeneinander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unterstützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

Hauskreis Brüchermühle

Montags, 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Ulrich Klotz
Telefon: 02296-638

Steckbrief: Wir treffen uns, um unseren Glauben miteinander zu teilen und über die Bibel und unseren Alltag ins Gespräch zu kommen. Wir nehmen uns aber auch Zeit, um Gott durch Lieder und Gebete anzubeten. Außerdem gibt es Raum für persönliche Gespräche. Dies alles findet in einer offenen und gemütlichen Atmosphäre in privater Umgebung statt.

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

Musik

CVJM-Posaunenchor

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Sing&Pray

Jeden 1. Sonntag im ungeraden Monat
19.00 Uhr
Ev. Kirche Denklingen

Gospel-Chor „Lifted Hands“

Freitags um 19 Uhr im Gemeindehaus

Alle Kontaktdaten können Sie auf unserer Homepage nachsehen:
www.ev-kirche-denklingen.de

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

November

Sonntag, 01.11.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Im Anschluss Gemeindeversammlung

Predigt: I. Klütz

Sonntag, 08.11.2020, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 15.11.2020, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Mittwoch, 18.11.2020, 19 Uhr

Gebetsstunde am Buß- und Betttag

Leitung: Team des Mittwochsgebets

Sonntag, 22.11.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

(ohne Nennung der Verstorbenen, dazu getrennte Feierstunde um 15 Uhr)

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 22.11.2020, 15 Uhr

Feierstunde zum Gedenken an die Verstorbenen

Leitung: S. Fritsch

Sonntag – 1. Advent, 29.11.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: R. Kötter

Dezember

Sonntag, 2. Advent, 06.12.2020, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: Superintendent M. Braun

Sonntag, 3. Advent, 13.12.2020, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Sonntag, 4. Advent, 20.12.2020, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Heiligabend, 24.12.2020, 15:30 Uhr auf dem Burghof Denklingen

Open-Air-Gottesdienst für die ganze

Familie, Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Heiligabend, 24.12.2020, 17:30 Uhr in der

Ev. Kirche Denklingen

Christvesper

Predigt: S. Fritsch

Heiligabend, 24.12.2020, 22:30 Uhr in der

Ev. Kirche Denklingen

Christnacht

Gestaltung: R. + U. Sträßer

1. Weihnachtstag, 25.12.2020 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: I. Klütz

2. Weihnachtstag, 26.12.2020

In diesem Jahr kein Gottesdienst

Sonntag, 27.12.2020, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: J. Nicodemus

Silvester / Altjahrsabend, 31.12.2020, 18 Uhr

Gottesdienst zum Jahreswechsel

Predigt: S. Fritsch

Januar

Sonntag, 03.01.2021, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: A. Obergriessnig

Sonntag, 10.01.2021, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

Sonntag, 17.01.2021, 10:30 Uhr

Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 24.01.2021, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Samstag, 31.01.2021, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Predigt: J. Nicodemus

Februar

Sonntag, 07.02.2021, 10:30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Besondere Anlässe

Taufen

Noah Brosien, Brüchermühle

Charlotte Claus, Wiehl

Lukas Heinrich, Denklingen

Mischa Tomm, Brüchermühle

Beerdigungen

Christa Brandenburger, ehem. Denklingen

Manfred Groß, Rölfeld

Ruth Mücke, Denklingen

Otto Ringsdorf, Dickhausen

Ulrich Saß, Hülstert

Friedhelm Thiel, Sterzenbach

Trauungen

Thomas und Julia Wieschalla,

geb. Jäger, Brüchermühle

Wichtige Termine

Gemeindeversammlung

So, 01.11.20 im Anschluss an den

Gottesdienst

Keine Seniorenadventsfeier

Fr, 27.11. das adventliche Beisammensein der Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde muss in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen

Ökumenisches Gebet im Advent

Sa, 28.11.20 um 18 Uhr in der Kath. Kirche

Denklingen (Voranmeldung im kath.

Pfarrbüro: 0 22 96 / 99 11 69 erforderlich)

Aktion Weihnachtstkisten der Tafel

Oberberg

Di, 08.12.20 Abgabe zwischen 10 und 16 Uhr im Gemeindehaus

CVJM Weihnachtsbaumaktion

Sa, 09.01.21

Allianz-Gebetswoche

Mo, 11.01.21 bis So, 17.01.21

Einkehrtage

05.-07.02.21 in Altenkirchen, geistliche

Leitung: Pfr. i.R. Hermann Kotthaus



Wir stellen uns vor

Die Rasselbande trifft sich wieder...

...ja, und wer möchte da nicht gerne dabei sein. Kann man aber nur, wenn man zwischen 6 Monaten und Kindergartenalter alt ist oder Mutter, bzw. Vater eines Kleinkindes. Dann aber ist die Rasselbande ein wunderbarer Ort der Begegnung.

Seit August kommen Mütter oder Väter mit ihren Kindern wieder auf den großen Rasselbandenteppich im Gemeindehaus. Da die Gruppen klein bleiben müssen, trifft man sich momentan an drei Terminen; Absprachen, wer wann dabei ist, sind ja heute leicht zu machen. Der Ablauf mit so kleinen Kindern ist immer gleich und einfach:

- Ein Begrüßungslied zu Beginn (wird zurzeit gesprochen);
- eine kleine biblische Geschichte aus dem Bilderbuch;
- und ein Bewegungs-Sprech-Gesang am Schluss.

So lernen Kinder erste Rituale, die uns allen im Leben so viel Halt geben.

Aber natürlich profitieren auch die Mütter voneinander: Für die einen stehen noch die Eindrücke der Geburt im Mittelpunkt, andere erzählen schon von ihren Erfahrungen ihrer größeren Kinder mit dem Kindergarten. So kann Vertrauen und Offenheit wachsen. Inzwischen vergnügen sich die Kleinen an den zahlreichen Spielgeräten, üben ihre motorischen Fähigkeiten auf der kleinen Rutsche, lernen soziale Kompetenzen beim Warten, Anstehen und Teilen.

Und wenn es heißt: „Kommt, wir spielen Schotterwagen fahren“, dann sind sie flugs alle auf dem Schoß von Mama oder Papa. „Schotterwagen“ kennen Sie nicht? Ich bisher auch nicht. Es ist ein

Knireiterspiel, und die Kinder reiten mit Begeisterung über Stock und Stein.

Mütter und Väter erleben die Unterschiedlichkeit ihrer Kinder und lernen dabei, aufmerksam zu sein und auf die Signale der Kinder zu achten.

Und vor allem: Rasselbandezeit ist Zeit zum Aufatmen, Auftanken, Ankommen.

Kontakt:

Viola Krieger, Tel. 0171 / 435 44 03

*Mit Viola Krieger sprach
Ulrike Schmitt*

Unser Gottesdienst im Jahr 2040

Der Gottesdienst war und ist ein zentrales Element im Leben einer christlichen Gemeinde. Die Botschaft von Gottes Liebe in Jesus Christus bleibt dabei im Kern immer dieselbe, aber die Formen, in denen wir unseren Glauben leben, dürfen sich ändern. Wie wir im Gottesdienst singen und beten, zuhören und uns aktiv einbringen, still sind und uns fröhlich bewegen, da muss jede Zeit und jede Generation ihre eigenen Wege finden. Nur so können wir ehrlich zu Gott

beten und gestärkt und inspiriert in die neue Woche starten. Wie soll die Zukunft unseres Gottesdienstes aussehen?

Das Presbyterium lädt alle Interessierten ein, die jünger sind als 40 Jahre, zu einem offenen Gespräch am Donnerstag, 26.11.2020 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Stefan Fritsch

Grenzenlos

...unterwegs mit unseren Nachbargemeinden Holpe-Morsbach und Im Oberen Wiehltal

Neues aus dem oberen Wiehltal

Der Odenspieler Weihnachtsmarkt findet nach jetzigem Stand vorbehaltlich der Genehmigung und eventuell umzusetzender „Corona-Auflagen“ am 2., 3. und 4. Adventswochenende statt. Daran werden wir uns mit der Offenen Kirche „Corona konform“ beteiligen. Zu Wort, Musik und Meditation

haben wir in dieser Adventszeit die Ausstellung „tongleich – Keramikobjekte und Gleichnisse“ der Keramikgestalterin Beate Weiß aus Siegen zu Gast. Die Ausstellungseröffnung mit Beate Weiß ist in der Andacht am Samstag, den 5. Dezember um 17 Uhr geplant.

Beate Ising



(c) JOUSSENKARLICZEK

Allianzgebetswoche 2021

Worte von Menschen können trösten, aufbauen und lebensstärkend wirken. Doch Gottes Wort hat noch mehr Macht. Gottes Wort allein hat die Macht Leben zu schaffen und Leben hervorzubringen. Gott sprach und es wurde. Gott spricht und es geschieht. Gottes Wort ist die Quelle des Lebens aus der wir schöpfen dürfen, jeden Tag neu.

Deswegen ist das Hören auf Gottes Wort, das Lesen und Studieren der Bibel für uns Menschen lebensentscheidend. Weil der Geist Gottes durch die Heilige Schrift wirkt und Glauben wecken will ist es umso wichtiger, dass dieses Wort Gottes bekannt gemacht wird und in alle Welt getragen wird.

Ich denke an einen Perser, der eigentlich Imam werden wollte, und sich und andere die Frage stellte. Wer ist Gott? An einem Gebäude in Teheran findet er nur die drei Worte der Bibel „Gott ist Liebe“. Er kommt zum Glauben an Christus und gibt seit dem Gottes Wort an unzählige Landsleute weiter. Mir kommt ein Türke in den Sinn, der über das Radio hörte, wie der Text aus Johannes 8,1-10 gelesen wurde. Diese Worte berührten sein Herz. Er fordert ein

Neues Testament an und beim Lesen vom Johannesevangelium – so erzählte er mir – findet er zum Glauben an Christus.

Auch Sie als treue Beter und Beterinnen werden sicher ähnliche Erlebnisse mit der Bibel gemacht haben. Mich begleiten Bibeltexte seit meiner Kindheit bis heute, einzelne Verse, ganze Abschnitte wie z.B. die Psalmen und immer wieder erlebe ich, dass sich mir das Wort der Heiligen Schrift neu erschließt, wenn ich auf das Wort Gottes horche und dem Wort Gottes gehorche. Das heißt ich stelle mich darunter, denn nur so wird die Bibel ihre lebenspendende und lebensschaffende Kraft entfalten. Vergleichbar mit einer Wasserdusche. Nur wenn ich mich darunter stelle, wird sie mich erfrischen. Entferne ich mich, entziehe ich mich folglich dieser Lebensfrische.

Das Thema für die diesjährige Allianzgebetswoche wurde von der Schweizer und Britischen Evangelischen Allianz erarbeitet. Wegen der Pandemie war die Vorbereitung für alle Seiten herausfordernd. Wir haben als Arbeitskreis die einzelnen Themen in eine gedankliche Reihenfolge gebracht. In den ersten Tage der Gebetswoche geht

es um das Aufnehmen des Wortes Gottes: Hören der Heiligen Schrift, lesen der Bibel und darüber nachzudenken. Im zweiten der Woche geht es um das Weitergeben der Bibel. In der Verkündigung und Weitergabe der Bibel gelangen wir nur an die Ohren der Menschen, den Weg zum Herzen will Gottes Wort bahnen. Dafür wollen wir in dieser Woche besonders beten. Die Bibel ist permanent der Kritik ausgesetzt bzw. wird in Frage gestellt. Die verführerische Frage: „Sollte Gott das wirklich gesagt haben?“ taucht seit dem Sündenfall immer wieder in neuen Facetten auf. Stelle ich Gottes Wort in Frage, entziehe ich mich ihrer Lebenspendenden Kraft. Das geht nicht spurlos an denen vorüber, die es studieren und verkündigen. Deswegen wollen wir auch um Vollmacht des Heiligen Geistes für alle erbitten, die Gottes Wort verkündigen. Die Bibel gibt uns die Anweisung zum Leben. Eine davon lautet: *Haltet an am Gebet*. Eine andere lautet: *Singt Gott, mit Dank in euren Herzen. Und wer singt betet doppelt (Augustin)*.

Text: <https://www.allianzgebetswoche.de/allianzgebetswoche-2021/>

Wir führen die Allianzgebetswoche wieder mit unseren Geschwistern aus der FEG Brüchermühle durch. Hier ein Überblick über die Termine:

Montag, 11.01. - 20 Uhr

Vereinshaus Brüchermühle, Buchsbaumstraße 2

Dienstag, 12.01. - 20 Uhr

FEG Brüchermühle, Olper Str. 14

Mittwoch, 13.01. - 20 Uhr

Ev. Kirche Denklingen

Donnerstag, 14.01.

15 Uhr (Seniorenachmittag)
Ev. Gemeindehaus, Kirchweg 1

20 Uhr

Ev. Gemeindehaus, Kirchweg 1

Freitag, 15.01. - 20:30 Uhr

Lobpreis-Abend, FEG Brüchermühle, Olper Str. 14

Sonntag, 17.01. - 10:30 Uhr

Abschlussgottesdienst, Ev. Kirche Denklingen

Ökumenisches Gebet im Advent

Auch wenn in diesem Jahr keinen Weihnachtsmarkt gibt, wollen wir trotzdem als katholische und evangelische Christinnen und Christen gemeinsam in den Advent starten. **In diesem Jahr treffen wir uns zu unserem ökumenischen Gebet am Samstag, dem 28.11. um 18 Uhr in der katholischen Kirche.**

Herzliche Einladung an alle Interessierten!
Eine Voranmeldung im kath. Pfarrbüro ist nach den Corona-Richtlinien erforderlich
Telefon: 0 22 96 / 99 11 69
(montags: 08:30 bis 12:00 Uhr, donnerstags: 16:00 bis 18:30 Uhr).

Stefan Fritsch

Natürlich glauben?! – Vorankündigung für's Frühjahr 2021

Sechs Abende für alle, die Interesse haben, den christlichen Glauben neu oder intensiver kennenzulernen. In entspannter Atmosphäre soll es uns um zentrale Themen der Bibel gehen und was sie für unser Leben bedeuten. Jeder Abend beginnt mit einem gemeinsamen Essen. Dann folgt ein thematischer Impuls, aus dem sich interessante Gespräche in kleinen Gruppen entwickeln können. Wichtig ist uns dabei eine ehrliche und

freundliche Atmosphäre. Die Teilnahme ist kostenlos, und der Kurs steht allen Interessierten offen, egal wie sie zur christlichen Kirche stehen.

Beginn: Mittwoch, 14. April 2021 um 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus.

Weitere Infos in der nächsten mittendrin.

Stefan Fritsch

Prayer for Future

Wir treffen uns zum Prayer for future jeweils am 4. Freitag im Monat um 18:30-19:00 Uhr, an folgenden Terminen:

- am 27.11.2020 in der Kapelle an der Klus
- am 22.01.2021 im Kath. Pfarrheim Denklingen
- am 26.02.2021 im Evang Gemeindehaus Denklingen

Elfi Nicodemus

Einkehrtage 2021



Alle sind herzlich eingeladen!

Einkehrtage oder Besinnungstage sind Auszeiten für Leib und Seele. Der Anfang eines neuen Jahres ist ein guter Zeitpunkt für eine solche Auszeit. Wir nähern uns der Quelle, die uns stärkt und suchen Antworten auf wesentliche Fragen. Gott begegnen und sich selbst – vom Umgang mit (meinen) Träumen. Unsere Lebenswirklichkeit und das, was uns in der Tiefe bewegt, kann in Gottes Augen nicht im Widerspruch stehen. Wir sind gemeinsam unterwegs und bekommen Impulse, halten Meditation und Stille, erleben Körperübungen und Gespräch. Freue dich auf ein Wochenende der Stärkung für Körper und Seele, auf eine Zeit guter Gemeinschaft. Zur Zeit möchten wir optimistisch planen. Aktuelle Entwicklungen oder Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Infos kompakt...

Beginn: Freitag, 5.2.2021, 16.00 Uhr
Ende: Sonntag, 7.2.2021, ca. 15.00 Uhr

Geistliche Leitung: Hermann Kotthaus

Unterbringung: Evang. Landjugendakademie Altenkirchen
Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen
Tel.: 02681 95160, www.lja.de, info@lja.de

Anreise: Privat, es bestehen Mitfahrmöglichkeiten.

Kosten:
EZ: 170€ pro Person, DZ: 150€ pro Person
Bettwäsche und Handtücher inklusive.

Finanzielle Unterstützung ist möglich.

Anmeldung bis 18. Januar 2021

Anmeldung und weitere Informationen bei Heidi Busse. Tel.: 02296/9004149

WEIHNACHTEN

Gedanken zum Advent

*Aufzeichnungen von Friedhelm Karthaus
für einen Hauskreisabend im Dezember 2014*

„Der Ungehorsame kann nicht glauben, nur der Gehorsame glaubt.“ - das schreibt Dietrich Bonhoeffer.

Ich will das Wort: „**Gehorsam**“ an zwei Adventsgestalten deutlich machen: an Josef und Maria.

Dazu drei kurze Betrachtungen:

1. Josefs Gehorsam

Von ihm heiße es, dass er mit Maria verlobt war. Ein schlichter Zimmermann aus einem Bergstdtchen in Galiläa. Von ihm ist uns kein Wort überliefert - er hat uns keinen Satz hinterlassen. Das letzte Mal erfahren wir von ihm in der Geschichte des 12-jährigen Jesus im Tempel.

Josef, ein unscheinbarer Mann! Er hat nichts dazugetan um bekannt zu werden. Und doch ist er erwähnenswert. **Josef war Gott gehorsam!** Frömmigkeit ohne große Worte. Gehorsam ohne Aufhebens - das zeichnet Josef aus.

Als Maria eines Tages zu ihm sagte: „Josef, ich bekomme ein Kind, wir müssen darüber reden“, da konnte er das nicht fassen. Das ist doch nicht möglich - Untreue seiner Verlobten. Für Josef zerbrach eine Welt voller Glück. Matth. 1,19: „Josef dachte daran, sich stillschweigend von Maria zu trennen.“ Eine Tragödie bahnte

sich an: Maria, ein lediges Mädchen mit Kind, und er ein betrogener Bräutigam.

Vollkommen fertig sitzt Josef auf seiner Hobelbank. Und dann greift Gott ein... Ein Engel erscheint. „Josef“, sagt er, „hab keine Angst, verlasse Maria nicht, sondern nimm sie zu dir. **Das Kind, das sie erwartet, ist vom Geist Gottes.**“ Josef hat ungläubig zugehört und fragt sich:

„Hab ich recht gehört?“ Wenn ja, was mutet mir der Engel zu?“. Verwirrte Tage, schlaflose Nächte, Klatsch in der Nachbarschaft?! „**Nein, nein, das mach ich nicht mit!**“. Doch Josef hat mitgemacht. Er hat begriffen: Wenn Gott mir so etwas zumutet, hat er auch Möglichkeiten, mir Mut und Vertrauen zu geben.

Josefs Gehorsam Teil 1:

Er bricht mit Maria auf und wandert mit der schwangeren Frau nach Bethlehem.

Josefs Gehorsam Teil 2:

Er flieht mit der jungen Mutter und dem Kind nach Ägypten.

Josefs Gehorsam Teil 3:

Er zieht nach dem Tod des Königs Herodes zurück nach Israel, nach Nazareth.

Dreimal, so erzählt das Matthäus Evangelium, rief ein Engel Josef zum Gehorsamen auf - und dreimal hat sich Josef

darauf eingelassen, dass seine Pläne umgestoßen wurden. „Nur der Gehorsame glaubt“, sagte Bonhoeffer. Das zeigt sich an den großen Gestalten des Alten Testaments:

Mose sagte zu Gott: „Herr ich kann nicht reden, schicke einen Anderen“. Gott wurde zornig und befahl „Du gehst“. **Mose gehorchte!**

Der König David wollte Gott einen Tempel bauen. Gott sagte: „Nein!“ **David gehorchte!**

Der Prophet Hosea musste auf Gottes Befehl hin eine Hure heiraten. **Hosea gehorchte!**

Durch den **Gehorsam** großer und kleiner Leute werden unendlich viele Menschen im Glauben bestärkt.

2. Marias Gehorsam

Das Problem Marias war groer als das des Josefs. Die beiden hatten schon alles geplant: Eine fröhliche Hochzeit mit den Verwandten und Freunden. Einen beschaulichen Ehestand.

Josef wollte weiter Truhen und Karren bauen und Maria kochen, putzen und Ziegen melken.

Doch es kam anders als sie dachten: Die Sache mit dem

Kind kam dazwischen – mit dem Kind, das die unverheiratete Maria bekommen sollte. Hier bahnt sich etwas Weltbewegendes seine Bahn – **Marias Gehorsam trägt dazu bei.**

Zunächst fällt Maria aus allen Wolken, als der Engel zu ihr sagte: „Sei gegrüßt Maria, Gott will dich beschenken! Er hat dich auserwählt! Du wirst ein Kind erwarten und einen Sohn zur Welt bringen. **Jesus** soll er heißen. Er wird mächtig sein und man wird ihn Gottes Sohn nennen. Seine Herrschaft wird kein Ende haben.“

Marias Reaktion: „Das ist unmöglich. Ich habe mit keinem Mann geschlafen – das kann nicht sein!“ Der Engel gab zur Antwort: „Doch, es wird so sein. Bei Gott ist es möglich, dass er seine eigene Grenze zur Fortpflanzung aufhebt.“ Wie muss Maria schockiert gewesen sein darüber, dass Gott ihr Leben so radikal verändern wollte. Nicht, dass sie ein Kind bekommen sollte, da fühlte sie sich moralisch einwandfrei und ohne Schuld.

Aber – **der allmächtige Gott** war ihr in der Gestalt des Engels begegnet und darüber war sie tief getroffen. Sie bleibt sich ihrer Unwürdigkeit bewusst und spricht in echter Demut: „Siehe ich bin des Herrn Magd.“

Luther hat in einer Weihnachtspredigt 1532 gesagt „**Maria ist das edelste Kleinod nach Christo in der ganzen Christenheit**“. Und an einer anderen Stelle „Maria ist ein armes, geringes Dirnlein gewesen“. Man muss feststellen: Auf die Gestalt der Maria fällt

ein besonderer Glanz, den wir Evangelischen nicht wahrnehmen. Mit Recht wurde ihr Name in unser Glaubensbekenntnis aufgenommen: **„Empfangen vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“.**

Von der Krippe bis zum Kreuz hat Maria ihren Sohn, der doch nicht der ihrer war, begleitet. Durch ihren Beitrag wurde Erlösung möglich.

3. Wenn der Gehorsam verweigert wird

Wir gleichen nicht Josef oder Maria. Wir sind nicht wie Bonhoeffer oder wie Mutter Theresa. Wir stehen auch beim besten Willen immer im Schatten dieser Leute. Wer könnte sich von uns schon so hingeben, vertrauen und **gehorsam** sein? **Gehorsam** heißt laut Duden: „Sich dem Willen einer Autorität unterordnen.“ Das haut bei uns doch keinen Tag hin! Täglich verweigere ich meinem Herrn den Gehorsam. Mein Leben steht **ihm** nur teilweise zur Verfügung. So stehen wir da und unsere Pluspunkte schwinden.

Was nun?

Gegen unser Versagen gibt es nur eins: Einen **Gutschein** zu bekommen:

Ich sah vor längerer Zeit in Bibel-TV ein kleines Theaterstück. Titel: „40.000 Punkte oder ein Gutschein“. Da kommt ein Mann in das Vorzimmer des Himmels und will eingelassen werden. Doch bevor es dazu kommt, muss er eine Reihe von Fragen beantworten. Unser Mann zuckt bei

fast jeder Frage die Schulter und muss passen. Am Ende hat er zweieinhalb Punkte. 40.000 sind notwendig, um Einlass in den Himmel zu bekommen. Zwischenzeitlich kommt eine etwas verkommene Person auf die Bühne. Sie zeigt einen Zettel vor – und darf ungehindert durch die Himmelstür gehen. Erstaunt wendet sich der Fragebogenbeantworter an den Himmelschreiber: „Wie kommt das? Weshalb darf **der** ohne weiteres herein?“. Der Mann an der Pforte antwortete: „Wenn Du schon auf Erden keine 40.000 Pluspunkte sammeln konntest, dann gab es nur die Möglichkeit, einen Gutschein für den Himmel zu erwerben.“

Das heißt, wer auf Erden dem Kind in der Krippe und dem Mann am Kreuz Glauben schenkt, bekommt auf Wunsch den Gutschein für den Himmel.

Weihnachten ist die Vorankündigung für Gottes Gutschein-Ausgabe.

Karfreitag und Ostern sind die Tage der Garantie. Dann gibt es für Gehorsame und Ungehorsame den Stempel auf den Gutschein. Auf dem steht: **„Allein dein Glaube hat Dir geholfen. Wer anklopft, dem wird aufgetan. Ich gebe dir das ewige Leben.“**

Unterschrift: „Jesus Christus“

Weihnachten ist der Beweis, dass Gott es ernst meint mit seiner Liebe und uns abholt, wo wir auch sind.

Friedhelm Karthaus

Buchrezension

Beginne jeden Tag wie ein neues Leben

Tomas Sjödin

„Seine Impulse
schenken Hoffnung,
sind auf kluge Weise
fromm, mitten
aus dem Leben
geschrieben,
nachdenklich und
hilfreich.“

Tomas Sjödin (Jg. 1959) ist Schriftsteller und Pastor in seiner Heimat Schweden.

Mit 25 Jahren erreichte ihn die erste Anfrage von „Dagen“, einer christlichen Tageszeitung, sie baten ihn um drei Kolumnen. Das Schreiben wurde zu seiner „Lebensmelodie“ und noch immer widmet er sich den Themen seiner ersten Texte: Liebe, Zeit und Glaube.

Das vorliegende Buch ist eine Auswahl von Kolumnen, die er in den letzten Jahren für Göteborgsposten geschrieben hat.

In 70 kurzen Texten sucht er in der Welt, in den Menschen, in den alltäglichen Dingen, in Kleinigkeiten und gewohnten Abläufen, die unser Leben ausmachen, nach Licht, Hoffnung und Möglichkeiten.

Er beobachtet und schildert kurze Begebenheiten aus seinem Alltag: z.B. vom Treffen unter dem Sternenhimmel, vom kleinen Hoffnungszettel und den letzten Enthusiasten.

Seine Impulse schenken Hoffnung, sind auf kluge Weise fromm, mitten aus dem Leben geschrieben, nachdenklich und hilfreich.

Es sind abgeschlossene Kurztexte, von denen ich jeden Tag einen gelesen habe, weil er so gut tut und ich nicht genug davon lesen kann...

Ein absolut lohnendes Buch!

Helma Groß





Einfach nur Theologie – Suche mit uns nach Antworten und entdecke einen der spannendsten Berufe der Welt – offen und transparent, lebendig und alltagsnah, faszinierend und bunt.



Informiere Dich jetzt!

Denn so vielfältig die Anlässe in unserem Leben sind, so facettenreich sind auch die Berufe in Kirche und Schule und die Menschen, die darin arbeiten.





BERTA BESENSTIEL

BERTAS WEIHNACHTSSTERN

Neulich im Blumengeschäft. An der Kasse steht eine junge Frau mit ihrer Tochter. Eine Pflanze und ein dekorativer Stern aus Holz liegen auf dem Verkaufstisch. Die Pflanze hat viele grüne Blätter und einige rote Hochblätter, ein Weihnachtsstern, wie der Volksmund weiß. Die Preise für Pflanze und Deko tippe ich in die Kasse, das Mädchen darf bezahlen.

„Einmal Deko und dann der Weihnachtsstern, das kostet...“ sage ich und schiebe die Blume über die Verkaufstheke in Richtung Kundin. Da beginnt das Mädchen zu lachen: „Das ist doch kein Weihnachtsstern, das ist doch eine Blume!“

„Ja“, lachen die Mutter und ich mit, „das stimmt! Einen Weihnachtsstern stellt man sich anders vor.“

Aber wie genau? überlege ich. Ist es der Stern von dem die Bibel erzählt? Der über Bethlehem aufging, zur Zeit der Geburt Jesu? Oder sind es die dekorativen Sterne, die zur Weihnachtszeit aus Holz, Kunst-

stoff, Metall oder ähnlichem hergestellt werden? Oder ist es wirklich die Blume, die mit botanischem Namen Euphorbia pulcherrima heißt?

Weihnachtsstern, das ist ein Name, ein Stern mit einem Vornamen. Wie es Zimtsterne, Christsterne und Strohsterne gibt. Der Vorname ist ein Hinweis, eine Erinnerung an das, was mit dem speziellen Stern verbunden wird. In unserem Fall eben Weihnachten.

Manchmal veralten Namen. Vor ein paar Jahrzehnten hieß der Weihnachtsstern im Volksmund „Christstern“, in Erinnerung daran, dass Christus, der Heiland Gottes geboren wurde und wir deshalb das Christfest feiern. Jetzt bin ich gespannt, ob der Name Weihnachtsstern dauerhaft bleibt oder demnächst in Weihnachtsblume umbenannt wird.

Ich finde Namen mit einer guten Botschaft klasse und freue mich über alle Christians, Christines, Christophs und Christianes. Sie

erinnern mich an Christus.

Der Clou für mich kam übrigens abends, als ich zu Hause von meinen „Sternen“ erzählte. Da fragte mein Jüngster: „Was ist denn ein Strohstern?“

Also echt! Fragen gibt es...

**MEINT EURE
BERTA BESENSTIEL**

Herzlichen Glückwunsch!

November

- 1.11. Katharina Hübert aus Brüchermühle, 86
 1.11. Rolf Schirp aus Brüchermühle, 81
 2.11. Gerhard Gundlach aus Löffelsterz, 73
 3.11. Margarete Hasenbach aus Eiershagen, 84
 3.11. Wolfgang Lindenberg aus Wilkenroth, 78
 4.11. Hedwig Hannes aus Dickhausen, 82
 5.11. Waltraud Gauditz aus Brüchermühle, 89
 5.11. Wolfgang Kleinberg aus Brüchermühle, 74
 6.11. Rudolph Geißler aus Denklingen, 71
 6.11. Hannelore Kron aus Grünenbach, 82
 8.11. Erhard Walter Dresbach aus Schemmerh., 71
 9.11. Gerd Becker aus Oberzielenbach, 80
 11.11. Ursula Loth aus Denklingen, 72
 12.11. Lieselotte Sommer aus Bettingen, 72
 13.11. Katharina Schmidt aus Heischeid, 73
 13.11. Christhart Vorländer aus Grötzenberg, 72
 14.11. Walter Dumm aus Schalenbach, 87
 14.11. Renate Groß aus Rölefeld, 81
 15.11. Günter Posunko aus Wilkenroth, 80
 16.11. Hans-Jürgen Caspari aus Denklingen, 85
 16.11. Anneliese Fischbach aus Heienbach, 74
 16.11. Michael Kessler aus Brüchermühle, 82
 18.11. Roswita Bartoß aus Brüchermühle, 72
 19.11. Nelli Diez aus Brüchermühle, 71
 20.11. Helga Bitzer aus Brüchermühle, 81
 21.11. Alfred Rauchholz aus Heseln, 86
 22.11. Rolf Dabringhausen aus Eiershagen, 80
 22.11. Reinhard Ley aus Dickhausen, 71
 24.11. Helga Wagner aus Brüchermühle, 80
 25.11. Wilfried Dresbach aus Brüchermühle, 88
 25.11. Martin Freter aus Eiershagen, 82
 25.11. Christel Himmeröder aus Heischeid, 81
 27.11. Reinhard Vetter aus Eiershagen, 73
 28.11. Ilse Bitzer aus Bettingen, 88
 28.11. Eveline Vormstein aus Brüchermühle, 80
 30.11. Klaus Peter Angsten aus Löffelsterz, 72
 30.11. Silvia Lenz aus Brüchermühle, 71

Dezember

- 1.12. Christa König aus Wilkenroth, 73
 1.12. Karl-Hermann Rippel aus Wilkenroth, 74
 2.12. Anni Gross aus Bieshausen, 79
 2.12. Inge Margarete Pack aus Schemmerhausen, 85
 3.12. Karl Heinz Fischbach aus Heienbach, 76
 3.12. Sylvia Lorenz aus Hülstert, 70
 3.12. Reinhard Schmidt aus Brüchermühle, 80
 4.12. Manfred Braun aus Dickhausen, 72
 4.12. Sigmar Kiupel aus Denklingen, 77
 4.12. Gerda Wagner aus Eiershagen, 85
 8.12. Adelheid Ahrens aus Denklingen, 80
 8.12. Gertraude Bönneken aus Eichholz-D., 78
 9.12. Resi Haas aus Brüchermühle, 83
 11.12. Günter Horn aus Rölefeld, 72
 11.12. Dietmar Kaiser aus Denklingen, 70
 11.12. Barbara Tiedt aus Löffelsterz, 73
 13.12. Hannelore Müller aus Denklingen, 74
 15.12. Gisela Pörschke aus Denklingen, 79
 16.12. Edelgard Angsten aus Löffelsterz, 71
 17.12. Michael Binder aus Brüchermühle, 84
 17.12. Olga Rainke aus Denklingen, 83
 19.12. Wolfgang Stelzer aus Denklingen, 72
 20.12. Christine Flug aus Brüchermühle, 70
 20.12. Jakob Hergert aus Brüchermühle, 82
 21.12. Monika Andiel-Brandenburger aus Denkling., 70
 21.12. Dieter Eschmann aus Wilkenroth, 71
 21.12. Fritz Sohnius aus Bieshausen, 76
 21.12. Manfred Tillmann aus Brüchermühle, 70
 22.12. Ursula Lenneper aus Brüchermühle, 84
 23.12. Ernst Otto Simon aus Denklingen, 77
 24.12. Walter Braun aus Drinhausen, 90
 24.12. Fritz Günther Müller aus Sterzenbach, 85
 24.12. Karl-Heinz Sohn aus Heischeid, 71
 25.12. Gottfried Claus aus Denklingen, 73
 25.12. Heide Krapburki aus Eiershagen, 79
 26.12. Marianne Wardenbach aus Brüchermühle, 82
 27.12. Ingrid Nierstenhöfer aus Brüchermühle, 72
 29.12. Magrit Schade aus Sterzenbach, 77
 30.12. Rosi Dabringhausen aus Bieshausen, 90
 31.12. Christa Dißmann aus Brüchermühle, 74
 31.12. Gerda Zebula aus Denklingen, 81

Januar

- 1.1. Gerard Dissevelt aus Denklingen, 76
 1.1. Georg Wolf aus Brüchermühle, 70
 3.1. Irmgard Claus aus Denklingen, 72
 3.1. Margret Weißkirchen aus Brücherm., 85
 6.1. Lisbeth Günther aus Denklingen, 86
 8.1. Emilia Stumpf aus Brüchermühle, 70
 9.1. Bruno Bluhm aus Brüchermühle, 83
 9.1. Frieda Hergert aus Brüchermühle, 81
 9.1. Hannelore Horn aus Grünenbach, 71
 9.1. Edelgard Krombach aus Denklingen, 80
 10.1. Anna Abbema aus Bieshausen, 92
 11.1. Siegfried Fuchs aus Schalenbach, 91
 11.1. Ilse Gallert aus Sterzenbach, 96
 11.1. Paul Dietmar Zimmermann, Brücherm., 73
 12.1. Katharina Roth aus Brüchermühle, 88
 12.1. Doris Wichmann aus Lichtenberg, 81
 16.1. Heinz Dieter Eickmann aus Brücherm., 81
 16.1. Herta Ernst aus Sterzenbach, 83
 17.1. Eilard Hillnhütter aus Schemmerhausen, 73
 17.1. Helga Schneider aus Schalenbach, 82
 17.1. Gunhild Wett aus Brüchermühle, 72
 18.1. Erika Adolf aus Eiershagen, 93
 18.1. Helga Schubert aus Schemmerhausen, 71
 18.1. Waltraud Stelzer aus Denklingen, 70
 19.1. Friedhelm Schuster aus Löffelsterz, 84
 20.1. Renate Vogel aus Wilkenroth, 73
 21.1. Anneliese Brösicke aus Brüchermühle, 82
 21.1. Marliese Steenmans aus Brüchermühle, 71
 22.1. Ingelore Bartsch aus Denklingen, 82
 22.1. Otto Simon aus Denklingen, 81
 23.1. Else Sieloff aus Hasenbach, 82
 24.1. Lydia Meder aus Brüchermühle, 82
 25.1. Wolfgang Bilz aus Wilkenroth, 88
 26.1. Hans Dieter Bitzer aus Brüchermühle, 84
 26.1. Lieselotte Schöler aus Denklingen, 71
 27.1. Manfred Heine aus Brüchermühle, 76
 27.1. Helmut Jaspert aus Heischeid, 91
 29.1. Adelheid Wölk aus Brüchermühle, 81



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Stefan Fritsch

Pfarrer
Telefon: 02296-90 87 878
Mobil: 0151-50 16 47 04
E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Küsterin



Astrid Hansen

Mobil: 0151-19 69 08 35
E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt

Telefon: 02296-15 89

Gemeindereferentin



Christine Adolphs

Mobil: 0177-22 48 655
Telefon: 02296-99 95 335
E-Mail: christine.adolphs@ekir.de

Jugendmitarbeiter



Andreas Obergrüssnig

Mobil: 0151-19 69 13 02
E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindebüro



Ilka Fielenbach

Telefon: 02296-99 94 34
Telefax: 02296-99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



Katharina Penny

Telefon: 02296-99 99 516
Werktags 11:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Gemeindebüro

Montag: 09:00 – 12:30 Uhr

Donnerstag: 09:30 – 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

Telefax: 02296-9994 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

Bankverbindung: DE62 3846 2135 0500 0030 14

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der ev. Kirchengem. Denklingen (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Cornelia Grünheid, Christoph Claus, Stefan Fritsch, Bernd Heismann

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.02.2021

Redaktionsschluss: 12.01.2021

Web: www.ev-kirche-denklingen.de

Titelbild auf Seite 1: © Heimat- und Verschönerungsverein Denklingen